

- Besatzungsmacht ist für Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungs- und Arzneimitteln, sowie für die Aufrechterhaltung des Gesundheitswesens verantwortlich.

- Übermittlung von Hilfssendungen muss erlaubt werden und deren Transport muss erleichtert werden.

- Die nationalen Rotkreuzgesellschaften können ihre Tätigkeit gemäß den Rotkreuz-Grundsätzen fortsetzen.

- Verurteilungen nur auf Grund eines ordentlichen gerichtlichen Verfahrens, erlassene Strafbestimmungen können keine rückwirkende Kraft haben und müssen

der Bevölkerung in der Landessprache zur Kenntnis gebracht werden.

- Zwangsaufenthalt oder Internierung ist nur aus zwingenden Sicherheitsgründen auf Grund eines ordentlichen Verfahrens gestattet.

C.) Vorschriften für die Behandlung von Internierten

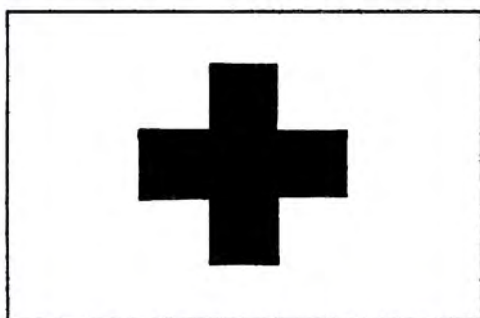
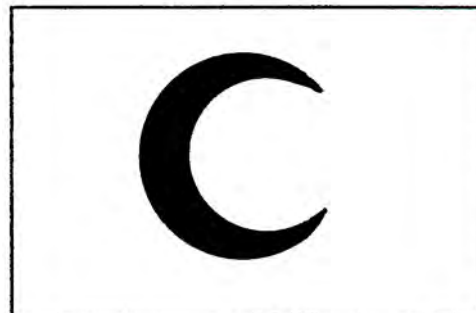
Die Behandlung darf nicht den Charakter einer Bestrafung tragen und entspricht im allgemeinen derjenigen des Kriegsgefangenen, unter Berücksichtigung der aus ihrer Eigenheit als Zivilpersonen nicht eingebundenen Unterschiede.

Kennzeichnung und Medaillen der Rotkreuz-Bewegung

von Peter Steiner

Das Schutz- und Neutralitätszeichen

Zur Zeit sind nur zwei Symbole als internationale Schutz- und Neutralitätszeichen anerkannt. Es sind dies das „rote Genferkreuz“ auf weißem Grund und der „rote Halbmond“ auf weißem Grund. Letzterer kommt nur in moslemischen Ländern vor.



Die weiße Armbinde mit dem „roten Genferkreuz“ wird nicht nur vom Sanitätspersonal, also den Ärzten, Pflegern und Helfern, sondern auch vom Seelsorgepersonal, den Priestern/Geistlichen und Diakonen/Lektoren, getragen.

In Israel wird auch der „rote Davidstern“ verwendet. Dieser ist aber nicht als internationales Schutzzeichen anerkannt. Allerdings haben sich die beteiligten Konfliktparteien im Nahen Osten auf die Gültigkeit des roten Davidsternes als Schutzzeichen geeinigt.

Im Iran wurde bis 1980 der „rote Löwe mit der Sonne“ verwendet. Seit der islamischen Revolution ist auch im Iran der rote Halbmond das international anerkannte Schutzzeichen.

Die Florence Nightingale Medaille

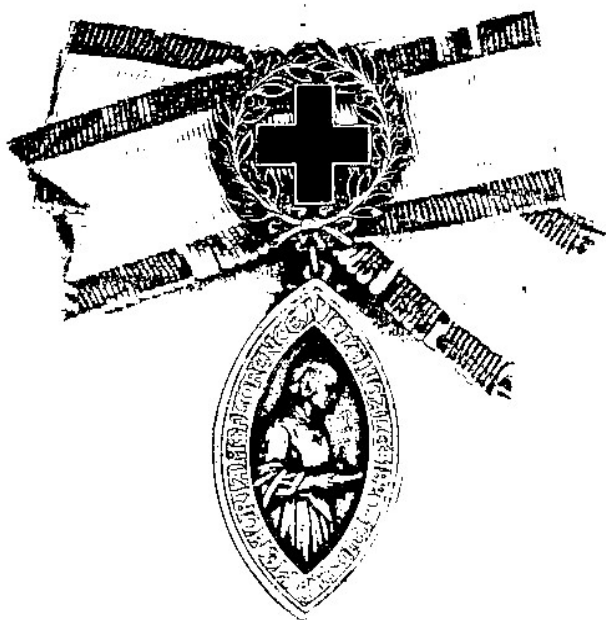
Vor 90 Jahren, 1907 wurde durch den ungarischen Delegierten Graf Csekonic bei der VIII. Internationalen Rot-Kreuz

Konferenz angeregt, die Arbeit der Frauen im Bereich der Krankenpflege besonders zu ehren.

Graf Csekonics erinnerte an den unglaublichen Einsatz von Florence Nightingale in Scutari während des Krimkrieges. Anhand einiger Aussagen von Zeitzeugen und ihrer persönlichen Aufzeichnungen, hob er ihre völlige Selbstverleugnung hervor, bloß um sich in den Dienst anderer zu stellen.

Er schlug im Namen des ungarischen Roten Kreuzes die Annahme folgender EntschlieÙung vor:

Die VIII. Internationale Konferenz der Vereinigung des Roten Kreuzes sieht es



Der erste Vorschlag wurde von der Konferenz einstimmig angenommen. Der zweite wurde auf eine spätere Konferenz verschoben.

Auf der IX. Internationalen Rot-Kreuz Konferenz in Washington wurde am 14. Mai 1912, also zwei Jahre nach dem Tod von Florence Nightingale, die Schaffung dieser Auszeichnung beschlossen.

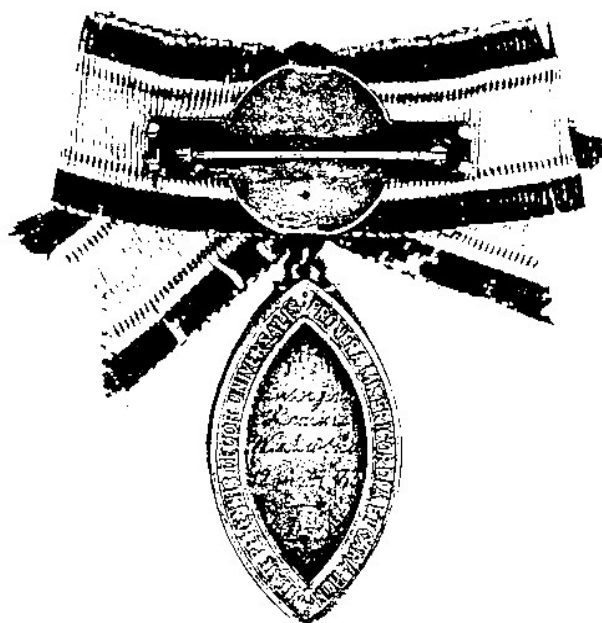
Am 12. Mai 1920, den 100. Geburtstag der Namensgeberin, sind die ersten 41 Krankenschwestern ausgezeichnet worden.

Momentan wird diese hohe Auszeichnung an diplomiertes Krankenpersonal, aber auch an freiwillige Helfer, sowohl Frauen

als ihre ehrenvolle Aufgabe an, die Verdienste der großen, unvergleichlichen Florence Nightingale, die sich auf dem Gebiet der Menschlichkeit unvergessliche Verdienste erworben und die Krankenpflege, die früher als etwas Erniedrigendes angesehen wurde, zur Kunst der Nächstenliebe erhoben hat, zu würdigen:

1.) Indem sie in ihrem Protokoll ihrer tiefen Verehrung Ausdruck verleiht.

2.) Indem sie eine Florence Nightingale - Stiftung für eine internationale Ehrenmedaille ins Leben ruft, die nur Frauen verliehen werden soll, die sich in besonderem Maße in der Krankenpflege verdient gemacht haben.



als auch Männer, verliehen

Die Medaille kann nur alle zwei Jahre am 12. Mai, den Geburtstag der Namensgeberin, an höchstens 36 Personen vergeben werden. Diese Auszeichnung wird nur für außerordentlichen Mut, Hingabe für Verwundete, Kranke, Versehrte, vorbildhafte Leistungen, Pioniergeist und Kreativität im Bereich der Krankenvorsorge, sowohl in Kriegs- aber auch in Friedenszeiten zugesprochen.

Diese höchste sichtbar zu tragende Auszeichnung aus dem Bereich der Krankenpflege ist äußerst sparsam vergeben worden. Ein einziges Stück dieser Auszeichnung ist in Österreich im

öffentlichen Besitz und auch dort ausgestellt und kann während den Öffnungszeiten auch besichtigt werden: Im Pathologisch- Anatomischen Bundesmuseum Wien 9, Spitalgasse 2/Narrenturm, Florence-Nightingale-Medaille = Silber, vergoldet, spitz - hochoval 45 x 26 mm, mit emaillierten Trageglied an einer Bandmasche

Avers: Hohes zugespitztes Medaillon in Silber. Darin eine Frau mit einer Öllampe. Vergoldeter Rand mit Umschrift: „Ad Memoriam Florence Nightingale 1820-1910“. Die Medaille ist mit einer Öse versehen. Daran hängt als Trageglied ein rotes Genferkreuz mit grünen Lorbeer-

kranz. Dieses Trageglied ist von einer Bandmasche unterlegt.

Revers: Im silbernen zugespitzten Medaillon ist eine Gravur mit dem Namen der Trägerin oder des Trägers sowie das Verleihungsdatum.

Goldener Rand mit Umschrift: „Pro vera misericordia et cara Humanitate perennis decor universalis“. Am Trageglied eine Nadel.

Band: Weiß, 26 mm breit, mit 5 mm breiten roten Randstreifen. Davon um 1 mm abgesetzt ein gelber 1mm breiter Streifen.

Das Band ist zu einer Masche zusammengeknüpft.

Die Grundsätze des Roten Kreuzes

zusammengestellt von Karl-Reinhart Trauner

Die Verteidigung der Menschenwürde des Einzelnen ist nicht nur eine Sache des Roten Kreuzes und der Rotkreuz-Bewegung, sondern geht jeden Menschen an; ganz abgesehen davon, dass sie eine Christenpflicht ist.

Gelebtes Christentum der Tat und das Wirken von großen Organisationen ergänzen sich in vielfältiger Weise. Ohne, dass der eine Bereich den anderen vereinnahmen wollte, ergibt sich so eine Interessensgleichheit beim Schutz des Menschen.

Unter diesem Blickwinkel gesehen ergibt sich kein Problem, sondern nur eine Bereicherung, dass die „Rote Kreuz-Bewegung“ in den mehrheitlich islamisch geprägten Staaten eine „Rot Halbmond-Bewegung“ ist; im Nahen Osten findet außerdem auch noch der Rote Davidstern Verwendung.

Andere weltanschauliche und religiöse Grundlagen treffen sich im Prinzip der Menschlichkeit.

Das Rote Kreuz hat seine Ideale in sieben Grundsätzen zusammengefasst:

Menschlichkeit. Der Mensch ist immer und überall Mitmensch Die

Menschlichkeit ist wohl der oberste der Grundsätze. Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist aus dem Willen entstanden, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos zu helfen.

Die Schwierigkeiten und die Vielzahl der Aufgaben, die das Rote Kreuz in aller Welt zu erfüllen habe, dürfe uns dennoch nie davon abhalten, immer nach dem Prinzip der Menschlichkeit zu leben, „denn es gilt immer und überall, menschlichem Leid vorzubeugen, Leid zu lindern und die menschliche Würde zu verteidigen“, betonte der Präsident des Internationalen Roten Kreuzes **Cornelio Sommaruga** bei seinem Wienbesuch. Der Respekt vor der Menschenwürde gebietet es uns, der Bevölkerung überall auf der Welt verlorene ethische Werte zurückzubringen.

Unparteilichkeit. Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede Menschen- und Nächstenliebe können keine religiösen, nationalen, politischen oder sozialen Grenzen kennen. Der Nächste ist der Mensch, der Hilfe und Beistand braucht. Das genügt.

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen, aber